

Vorbereitung

Ich habe die politechnika warszawska in Warschau besucht. Die Wahl fiel auf Polen, da ich dort in den vergangenen Jahren mehrmals Workshops absolviert habe und das Land interessant fand. Der Fachbereich den ich in Deutschland besuche, offerierte jedoch den Aufenthalt nicht. Darum bewarb ich mich über einen anderen Fachbereich, der die politechnika warszawska als Partneruniversität unter Vertrag hat.

Über die Universität in Polen konnte man an einer Studierendenwohnheimvergabe teilnehmen. Ich bewarb mich mit meiner Partnerin zusammen und uns wurde ein Raum im Wohnheim zugesagt. Leider kam einige Tage vor dem Aufbruch dann die Mitteilung, dass wir in getrennte Wohnheime müssten. Wir entschieden uns, weil es in der Corona-Zeit nicht möglich sein sollte die Wohnheime anderer Personen zu betreten, eine Wohnung zu mieten. Die Vergabe von Wohnungen läuft in Polen vorrangig über Olx.de, was dem deutschen Ebay entspricht. Ebenfalls hilfreich sind Facebookgruppen zur Wohnungsvergabe (Facebook wird generell in Polen sehr viel verwendet). Wir fanden mit viel Glück kurzfristig eine Wohnung in einem ruhigen Viertel unweit der Universität. Für die Wohnung mussten wir monatlich 1000 Zloty extra bezahlen, da wir weniger als 6 Monate bleiben wollten. Somit belief sich die Gesamtkaltmiete für zwei Personen auf 3500 Zloty (rund 770€). Es handelte sich um eine Altbauwohnung mit zwei Zimmern, Flur, Abstellkammer, Küche und Bad mit einer Fläche von rund 60 m². Die Wohnung war schön, erforderte jedoch einige Organisation, da im Zeitraum verschiedene defekte und Mängel auftraten um die wir uns kümmern mussten. Glücklicherweise konnte die Tochter der Vermieterin Deutsch.

Ich habe für den Auslandsaufenthalt keine besondere Versicherung abgeschlossen, da es sich um die EU handelte und die meisten Leistungen dort ebenfalls abgesichert sind.

Formalitäten vor Ort

Vor Ort holten uns die Vermieterin und deren Tochter mit dem Auto vom Bahnhof ab und brachten uns in die Wohnung. Sie übergaben uns den Wohnung Schlüssel und einen polnischen Mietvertrag, welchen sie einige Tage später abholten. In der Anfangszeit mussten wir uns um einen Internetanschluss kümmern. Da wir noch einiges auf der Liste der zu organisierenden Dinge stand, mussten wir zum arbeiten immer in ein Café gehen.

Eine Kontoeröffnung war ebenfalls nicht nötig, da die meisten Kreditkarten kostenlos verwendet werden können. Dazu ist auch zu raten, denn in Polen ist ausnahmslos überall eine Kartenzahlung möglich. Beim Geldabheben und der Kartenzahlung sollte man aufmerksam sein, denn der Automat oder das Lesegerät fragt nach der Art der Währung in der das Konto belastet werden soll. An dieser Stelle immer Zloty wählen! Wählt man Euro, belastet die Polnische Bank das Konto zu ihrem Wechselkurs. Dies ist gezielt eine Falle für Ausländer. Der Kurs der Polnischen Bank ist dabei meist 10 bis 15 % schlechter als der reelle. Wählt man Zloty wird der Betrag von der heimischen Bank mit dem realen Kurs umgerechnet.

Studium

Um sich bei der Partneruniversität einzuschreiben musste man mit den Erasmuskordinatoren der Fachbereiche besprechen, an denen man an Kursen teilnehmen wollte und die Bestätigung zum Antritt des Semesters abholen. Das Einschreiben stellte sich teils als kompliziert heraus, da diese bei einigen Fächern Bestätigungen von den Dekanen oder Professoren forderten. So wurde ich beispielsweise bei einem Kurs nicht zugelassen, da der Professor den polnischen Studenten Vorrang gewährte. Letztendlich wurde ich bei den meisten Kursen zugelassen, jedoch fanden viele der Kurse zur gleichen Zeit statt. Darum entfielen einige Kurse und ich musste mich in den ersten vier Wochen darum kümmern Ersatzkurse zu finden.

Die Vorlesungen fanden Hybrid statt, wobei versucht wurde so viel wie möglich in Präsenz zu halten. Mehr als die Hälfte der Vorlesungen fanden in Präsenz statt. Die Vorlesungen wurden komplett auf Englisch gehalten. Die Vorlesungen waren von der Qualität ähnlich wie die in Deutschland. Im Fachbereich Umweltingenieurwesen bestand ein Kurs i.d.R. aus einer Vorlesung und einem Projekt. Die Vorlesungen waren meist klassischer Frontalunterricht teils mit Präsentationen oder Abgaben und eine Abschlussklausur. Die Projekte bestanden oft aus Computerlaboren mit Abgaben oder Gruppenarbeiten mit Abschlussbericht. Der Schwierigkeitsgrad war mittel bis eher leicht, was aber auch daran liegen kann, dass ich im letzten Mastersemester war. Trotz dessen war der Arbeitsaufwand fast höher als in Deutschland, da ein Kurs bestehend aus Projekt und Vorlesung meist nur 3-4 ECTS gab.

Die Betreuung an der Gasthochschule war mäßig gut. In vielen Situationen musste man mehrmals nachfragen oder sich selbst um die Angelegenheit kümmern. Grundsätzlich war vieles unklar und unorganisiert. Jedoch waren die Verantwortlichen und die Professor*innen dafür auch sehr kulant, wenn es um Fristen und Termine ging.

Alltag und Freizeit

Das Freizeitangebot in Warschau ist sehr unterschiedlich und vielseitig. Oftmals ist es von Vorteil mit den Einheimischen zu sprechen, da einige Aktivitäten nicht im Internet ausgeschrieben sind und zusätzlich schwer zu finden. Das Angebot im Winter beschränkt sich fast komplett auf den Innenraum. Es gibt unzählige gute Cafés in Warschau. Die meisten haben immer veganes oder vegetarisches Essen zur Auswahl und servieren neben Getränken auch leckeren, hausgemachten Kuchen und Mittagsgerichte.

Das Essen in Polen ist sehr deftig und lecker. Es gibt viele Fleischgerichte aber auch ein großes Angebot an Vegetarischen und Veganen Restaurants. Wenn man essen möchte wie die einheimischen, sollte man die sogenannten Bar Mleczny's besuchen was auf Deutsch Milchbar bedeutet. Dort gibt es sehr günstiges, traditionelles Essen. Die Restaurants ähneln eher Kantinen, in denen viele Leute schnell abgefertigt werden. Das kann manchmal etwas anstrengend sein, aber es lohnt sich!

Es gibt weiterhin zahlreiche Museen und Kinos, die ein großes Kulturelles Angebot schaffen. Zum Beispiel finden an unterschiedlichen Standorten Filmfestivals statt. Die Filme sind meist auf Englisch oder mit englischen Untertiteln. Die Partneruniversität hat ein großes Sportangebot, an dem man als Gaststudent teilnehmen kann. Die Liste mit den Sportangeboten ist online erhältlich und man muss sich zur Teilnahme anmelden.

Das Nachtleben findet in den Zahlreichen Klubs und Bars statt. Wer klassische Feiern mag, kann sich an den ESN Veranstaltungen orientieren, wer etwas alternativer unterwegs ist (z.B. Techno) kommt aber ebenfalls auf seine Kosten. Warschau besitzt auch einige Standorte an denen regelmäßig große und kleine Konzerte veranstaltet werden.

Da Warschau wegen der großen Parks sehr gestreckt ist, empfiehlt es sich die günstigen öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen. Warschau hat zwei Metroverbindungen, viele Bus und Straßenbahnverbindungen. Der Preis für eine drei Monatskarte als Student beträgt rund 30 €. Ab 2 Uhr nachts fahren nur noch Nachtbusse, diese sind jedoch verlässlich und fahren eigentlich überall hin. Eine weitere Möglichkeit bieten Transportunternehmen wie Uber und Bolt. Diese sind in Warschau extrem günstig. Für eine 15 min fahrt zahlt man im Schnitt nur 3 €.

Folgend meine Favoriten:

Museum

- Centrum Sztuki Współczesnej Zamek Ujazdowski Jazdów 2, 00-467 Warszawa
- Muzeum Sztuki Nowoczesnej w Warszawie (Muzeum nad Wisłą) Wybrzeże Kościuszkowskie 22, 00-124 Warszawa

- Zachęta plac Stanisława Małachowskiego 3, 00-916 Warszawa
- Muzeum Woli Srebrna 12, 00-810 Warszawa

Cafés

- Iluzjon Café Bar Kino Ludwika Narbutta 50A, 05-077 Warszawa
- Nowy Teatr Antoniego Józefa Madalińskiego 10/16, 02-513 Warszawa

Bars

- Resort Warszawa Bielańska 1, 00-086 Warszawa
- Świetlica Marszałkowska 17, 00-628 Warszawa

Bar Mleczny's

- Mokotowski Bar Mleczny Puławska 63, 02-595 Warszawa
- Polny Bar Mleczny Ludwika Waryńskiego 3a, 00-645 Warszawa
- Pyzy Flaki Gorące Brzeska 29/31, 03-739 Warszawa

Kinos

- Kino Luna Marszałkowska 28, 00-576 Warszawa
- Kino Muranów Gen. W. Andersa 5, 00-147 Warszawa

Konzerte, Kulturveranstaltungen und Klubs

- Komuna Warszawa Emilii Plater 31, 00-688 Warszawa
- Bar Studio plac Defilad 1, 00-901 Warszawa
- Hydrozagadka 11 Listopada 22, 03-436 Warszawa

Fazit

Das Auslandssemester war eine spannende Erfahrung für mich. Die größten Herausforderungen waren für mich die Sprachbarrieren zu überwinden, die politische Situation nachzuvollziehen, das Studium zu organisieren und generell mit den Gegebenheiten klarzukommen. In Polen wird es im Winter nämlich deutlich früher dunkel als in Deutschland, es war extrem kalt und natürlich war Corona ebenfalls präsent. Leider muss ich sehr kritisieren, dass die zu erfüllende Credit Point Anzahl auf 20 erhöht wurde. Es setzt einen sehr unter Druck dem nachzukommen, vor allem wenn die Partnerhochschule nicht sonderlich gut organisiert ist. So musste ich wegen überschneidenden Vorlesungen mehr Kurse besuchen und sehr viel Zeit investieren. Gerade in den ersten sechs Wochen, fand ich kaum Zeit etwas zu unternehmen und die Stadt kennen zu lernen.

Meine größten Bereicherungen waren unter anderem die Verbesserung meiner Englischkenntnisse bzw. mein Selbstvertrauen beim Englisch sprechen. Weiterhin konnte ich an der Partnerhochschule Kurse besuchen, die in Deutschland nicht angeboten werden. Des Weiteren habe ich sehr viel über Polen, die Einheimischen, die Stadt und die Ansichten gelernt, aber auch wie gut es uns eigentlich in Deutschland geht. Es öffnet einem ein Stück weit die Augen für Probleme in Nachbarländern und die Herausforderungen, denen andere Studierende sich stellen müssen. Die größte Bereicherung waren die Menschen die ich während meines Aufenthaltes kennengelernt oder wiedergesehen habe. Ich finde es unfassbar wichtig mit anderen Personen in Kontakt zu kommen und diesen auch zu pflegen. Man lernt unglaublich viel aus den Erfahrungen der anderen und kann für die Zukunft etwas mitnehmen.

Anhand der Erfahrungen die ich gemacht habe kann ich den Austausch nur allen wärmstens empfehlen!